

# Überfall auf Nadler-Villa: Beide Angeklagte schwer vorbestraft

Nach dem Coup auf die Juwelierfamilie in Koppl 2019 wurde nun ein zweiter Tscheche angeklagt. Er und ein schon 2020 angeklagter tatverdächtiger Landsmann saßen in ihrer Heimat bereits Jahre in Haft.

**SALZBURG.** Der brutale Überfall machte großes Aufsehen erregt: Am 5. August 2019, dem Mariä-Himmelfahrts-Feiertag, waren drei maskierte Männer in die Villa der Salzburger Juwelierfamilie Nadler auf dem Heuberg in Koppl eindrungen. Sie bedrohten das Ehepaar, deren zwei Kinder und das Kindermädchen mit einer austretenden Waffe. Das Trio fesselte die Erwachsenen, die Juweliere wurden gezwungen, in das am Feiertag geschlossene Geschäft nach Salzburg zu fahren, um Schmuck zu holen. Die Räuber suchten indes in der Villa Uhren, Schmuck und Goldmünzen ein.

Während die Frau der Forderung nachkam, legten die Täter in der Villa Feuer, zwangen das Au-pair und die Kinder in ein Auto – der Vater wurde gefesselt in den Kofferraum verfrachtet. Bei der Flucht in einen nahen Wald blieb das Auto stecken. Die Täter sperrten auch das Au-pair-Mädchen in den Kofferraum und flohen zurück. Die Kinder ließen sie im Auto zurück. Auf der Flucht nahen die Täter zwei Spaziergängerinnen, einem pensionierten Paar, das Telefon ab und feuerten vier



Die Räuber legten in der Villa auch Feuer.

BILD: SN/ANDREAS KOLARIK

Schüsse ab. Das Trio entkam trotz Großfahndung.

Auf Basis eines DNA-Spuren-Abgleichs wurde im November 2019 ein Tscheche (43) in Prag als einer der mutmaßlichen Täter verhaftet. Im März 2020 wurde er nach Salzburg ausgeliefert und im Juli 2020 von der hiesigen Staatsanwaltschaft (StA) angeklagt. Die Vorwürfe: erpresserische Entführung, schwerer Raub, Brandstiftung, Nötigung. Strafrahmen: zehn bis 20 Jahre Haft.

Ein zweiter dringend Tatverdächtiger, 40 Jahre alt und ebenfalls Tscheche, wurde im Dezember 2020 auch in Prag gefasst und im Jänner 2021 ausgeliefert; auch

er soll aufgrund von DNA-Treffern sehr wahrscheinlich beim Coup dabei gewesen sein. Kürzlich brachte die StA nun auch Anklage gegen den 40-jährigen beim Landesgericht (LG) ein. Andreas Wiesauer, stv. LG-Sprecher: „Die Anklage wurde dem Verteidiger bereits zugestellt, sie ist noch nicht rechtswirksam. Dem 40-jährigen werden dieselben Delikte angelastet wie dem schon zuvor angeklagten 43-jährigen.“

Die Rechtskraft auch der zweiten Anklage vorausgesetzt, werden sich die zwei Tschechen wohl bald in einem Prozess vor einem Geschworenensenat (Vorsitz: Richterin Ilona Mózes) ver-

antworten müssen. Sie waren im Vorverfahren nicht geständig. Laut Marcus Neher, stv. StA-Sprecher, wird der 43-jährige durch sechs DNA-Treffer (ihm zugeordnete DNA-Spuren am Tatort, auf der Fluchtroute) belastet, der 40-jährige durch zwei. Beide Männer sind im engsten Sinne vorbestraft: „Sie saßen in Tschechien schon Jahre in Haft“, so Neher.

SN-Recherchen zufolge wurde der 43-jährige 2005 wegen Diebstahls unter Anwendung von Gewalt und mit Waffen sowie Waffenhandels zu zehn Jahren Haft verurteilt. 2011 bedingt entlassen, erhielt er 2012 erneut wegen einer Straftat weitere acht Jahre Haft. Erst im April 2019 wurde der 43-jährige wieder entlassen.

Der 40-jährige wiederum hatte in Tschechien 2008 wegen serienmäßigen Raubes sieben Jahre Haft erhalten. Das Duo saß 2009 in einem Prager Gefängnis im selben Trakt ein und soll dort Kontakt miteinander gehabt haben.

Opferfamilie, Kindermädchen und das Spaziergänger-Paar werden von RA Stefan Rieder vertreten. Nach einem dritten Täter wird indes weiter gefahndet. **wid**